

Foto-Workflow zum Thema Bewegung

Zubehör/ Setaufbau

Buchständer, Pappe und Wäscheklammer
zum Fixieren für gelbes Papier als Hintergrund,
kleiner Ring als Ständer für die Sanduhr,
2 kleine Fotolampen,
Deckenlampe die hing sowieso schon ;-)
Stativ,
Makroobjektiv Canon 100 mm,
Kamera Canon 6D



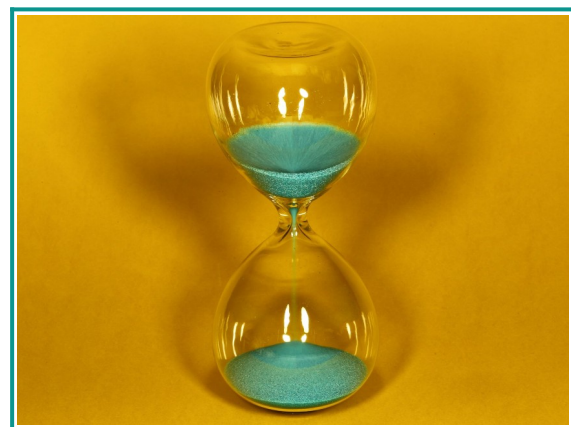
Kameraeinstellung

Modus manuell Blende 32 Belichtungszeit 10 Sekunden Fokus manuell
ISO 50 Stabi aus Zeitauslöser 2 Sekunden
Farbtemperatur 7100 Kelvin Messmethode Motivhelligkeit Spotmessung

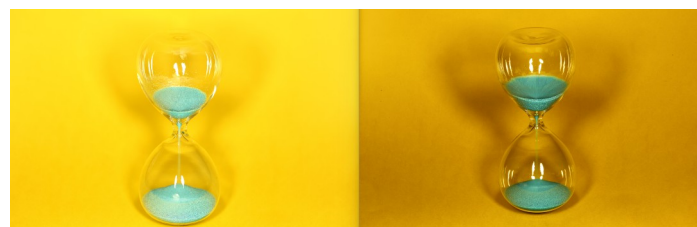
Zeitaufwand ca. 4 Stunden



Ergebnis



Hm... nehme ich das hellere oder das dunklere Bild?



Das dunklere gefällt mir besser, da es eine größere 3D-Wirkung hat, die Farbe des Sandes kräftiger und die trichterförmige Sandbewegung ausgeprägter ist!

Foto-Workflow zum Thema Bewegung

Fazit

Für meine Fotovorstellung habe ich das Thema Bewegung gewählt, da es auch Thema der heutigen Bildbesprechung ist. Als Motiv nehme ich die Sanduhr. Diese habe ich zu Hause und das Rieseln des Sandes ist als Bewegung geradezu prädestiniert.

Die Sanduhr soll etwas schweben um einen größeren 3D-Effekt zu erzielen. Dazu stelle ich sie auf einen Fingerring. Die Farbwahl für den Hintergrund ist leicht gesetzt. Es soll die Komplementärfarbe zum türkis-blauen Sand sein.

Die größte Herausforderung liegt darin, die natürlichen Farben von Türkis und Gelb mit der bestmöglichen Lichtausbeute abzulichten. Ich probiere es zuerst ohne externe Lichtquelle, da noch etwas Tageslicht auf's Set fällt. Die Farben sind super aber die Fenster spiegeln sich zu stark auf dem Glas der Sanduhr. Ich baue das Set um, so dass die Fenster hinter dem gelben Papier sind. Jetzt ist das Türkis des Sandes aber zu dunkel weil es trüb draußen ist und auch schon später Nachmittag. Zwei externe Lampen sollen es richten und es passt.

Aber nun sind Verschmutzungen auf dem Glas der Sanduhr zu sehen. Ich reinige die Sanduhr gründlich und fasse sie nur noch mit Handschuhen an. Nächster Versuch ... was ist das? Ist da immer noch Schmutz drauf? Ich schaue genauer hin → es sind leichte Kratzer und Veränderungen in der Glasoberfläche, die bei der Herstellung der Sanduhr entstanden sind. Ich suche nach der Schokoladenseite der Sanduhr und richte sie zur Kameralinse aus.

Ich teste verschiedene Lampenpositionen, um die Reflektionen auf dem Glas so weit wie möglich zu minimieren. Die Reflektionen die jetzt noch da sind lenken den Blick auf den herab rieselnden Sandstrahl und setzen die Sandbewegung perfekt in Szene.

Jetzt stellt sich nur noch die Frage, worauf soll ich den Fokus ausrichten? Auf die Sandvorderkante im oberen oder unteren Bereich, auf die Verjüngung genau in der Mitte oder auf den sich auftürmenden Sandhaufen? Ich entschieße mich für die Sandvorderkante im oberen Bereich. So sind die Sandkörner schön erkennbar und auch das Fließen des Sandes in den Trichter als Bewegung gut wahrnehmbar.